



W. Carr, Esq., ein Gebäude, Ecke der Dritten und Dock Straße, gegenüber der Merchants Exchange, und No. 440, nördliche Vierte Straße, Philadelphia, ist unser Agent für den "Patriot."

Dem Adm. J. W. Hornbeck, im Congress, stellen wir hiermit unsern verbindlichsten Dank ab, für die Uebersendung der Wochenschrift des Präsidenten.

Die Mittheilung in Bezug auf die neue Einrichtung des Courthauses wurden wir durch den Entfender ersucht auf weitere Erbre zu verzichten.

Einbruch. In der letzten Dienstag Nacht verfiel sich ein langjähriger Eingang in das Wohnhaus unser Nachbar's J. O. H. B. M. O. S. E. R., mit der Absicht es zu plündern. Nachdem derselbe die Apotheke und andere Stuben des Hauses visitirt hatte, gieng er mit einem Licht nach der Schlafkammer worin die Frau Moser u. Kinder schliefen, und wollte sich da Eingang verschaffen, in welchem Zimmer Herr Moser sein Bett immer aufbewahrt hält. Durch den Versuch die verriegelte Thüre mit einem Instrument zu öffnen, erwiderte Frau Moser und machte Lärm, worauf sich der Dieb flüchtig machte. Herr Moser eilte zur Zeit als Jurymann in dem wichtigen Verhör des Jonathan Heninger, und mußte folglich mit den übrigen Jurymännern mit der Verhörung in einem Gasthause vorlieb nehmen. Diese Abwesenheit des Herrn Moser bewog wahrscheinlich den Dieb ein Raubüberfall zu machen, wollte ihm aber doch nicht glücken.

Seitdem Obiges aufgefessert war, haben wir vermuthen daß es dem Schurken glückte, zwischen 60 und 70 Hund fleckernes Tuch zu erweisen und mitzunehmen.

Schweres Unglück.

Als Herr J. O. E. L. O. S., in Lombill Tsp., tiefer County, am letzten Samstag von seiner Heimath abwesend war, giengen seine 6 Kinder, wovon das älteste 10 Jahren alt ist, auf den Speicher des Hauses an sich zu verweilen, fanden da ein altes Gewehr und ein Häßchen welches halb mit Pulver gefüllt und richtig geladen war von einer dort vor einigen Tagen gehaltenen Schußfestlichkeit. Der älteste Knabe faßte das Gewehr, gieng an das Häßchen, nahm Pulver daraus und that es auf die Junzpfanne, brückte los und schickte das Pulver in Brand - die Explosion war heftig und trieb beide Dachenden des Hauses in Trümmern, wodurch die Leben der 6 Kindern in die schrecklichste Gefahr gesetzt worden sind. Dagegen zwei der Kinder dadurch schrecklich verbrannt wurden, so entkamen die übrigen dennoch mit leichter Verletzungen. Eine abermalige Warnung das Pulver in einem Hause nicht zu wohl verwahrt werden kann, besonders in welchem sich kleine Kinder befinden.

Das Verhör von Jonathan Heninger. Dieses Verhör wurde am letzten Freitag abgehalten, und endete in der Freisprechung des Verklagten. Nach einer mühsamen Sitzung und Abhörung vieler Zeugen, verstanden sich die beteiligten Advokaten unter einander die Court und Jury nicht anzureden, sondern übergeben die Sache zu ihrer Verurteilung, und nachdem der Richter die Jury eine kurze Zeit angeordnet hatte, gab sie ihren Ausspruch von "nicht schuldig" ein, ohne ihre Urtheile zu verlassen, und somit wurde der Gefangene von der Anklage freigesprochen.

Herr Longaker, soll ein Brief von der Stadt Merico aus, an einen Herrn in dieser Stadt geschrieben haben, worin er meldet, daß Peter R. E. I. T. E. R., der vor einigen Monaten sich hier als Soldat anwerben ließ, dort gestorben sei - Die zwei junge Knechte, ebenfalls von hier, sollen aber gute Gesundheit genießen.

Freidberg Tausch. In diesem Co., ist jetzt in zwei Theile geschnitten, - der eine Theil erhalt den Namen "D. A. S. B.", und der andere behaltet seinen alten, "G. E. I. B. E. R. G." - Ein Wunder das die großen Herren es nicht "B. U. C. H. A. N. A." getauft haben.

In den beiden Häusern des jetzigen Congresses sollen sich 3 Smiths, 3 Browns, 2 Davises, 5 Johnsons, 6 Thompsons, 2 Joneses, 2 Millers, 2 Butlers, 2 Holmes, 2 Duncans, 2 Adamses, 2 Evanses, 2 Stewarts, 3 Clarks, 2 Halls, 2 Ingersolls, 2 Cobbs, 2 Phelps, 2 Roches, und 2 Hales befinden.

Erdbede. - Ein Brief von Merico meldet daß nicht weniger als vier Erbeben von Erbeben dort verspürt worden, seitdem die amerikanische Truppen die Stadt besetzt haben.

Die Wahl der Präsidenten Elektoren geschah in Süd Carolina bis jetzt durch die Besetzung. In ihr ist nunmehr eine Will bestragt, nach welcher diese Wahl der Besetzung genommen und wie anderswärts dem Volke anheim gestellt werden soll. - Republikanisch!

Am vorigen Dienstag (Dec. 7.) war es gerade 56 Jahr seitdem der Fluß Delaware die Stadt vorher so feil zuruck, daß man mit Pferde und Fahrzeugen darüber passieren konnte. Wie verschieden ist es jetzt!

Point Pleasant Nordthar - Arrest von J. G. Kolb.

Aus einer Bucks Zeitung erfahren wir, daß Kolb, die in Verdacht stehende Person den Nord an der Weisperson bei Point Pleasant verurteilt zu haben, am vorigen Dienstag Abend bei Port Richmond, ohnweit Philadelphia, verhaftet und von dem Alderman Grety der Gewahrsam des braunfarbenen Beamten und dem Coroner von Bucks Co., übergeben wurde, von welchen er nach Doylestown genommen wurde, um in Betreff dieser Sache eine fernere Untersuchung zu bestehen. Der Gefangene ist auf dem Delaware Canal in der Transportirung von Kohlen beschäftigt gewesen. Er war Capitän und theils Eigner des Boote, auf welchem er fuhr. Es scheint aber daß er während seiner Fahrt abwärts seinen Antheil an dem Boot verkauft hatte um die Zeit, da man glaubt der Nord begangen wurde, und nachher eine Verbindlichkeit eingieng, auf der Keadinger Kieselbahn zu arbeiten. Er ist etwa 38 Jahre alt, zu Esbornord, ohnweit Stuttgart, in Württemberg, gebürtig, und seit 8 Jahren in Amerika. Ein anderer Deutscher, welcher ein Arbeiter auf Kolbs Boot war und auf seiner letzten Fahrt sich bei ihm befand, wurde am Montag in Philadelphia verhaftet u. nach Bucks County genommen, um hinsichtlich seiner Kenntniß von der Sache Zeugniß abzugeben.

Kolb giebt einen Bericht von wo er gewesen, seitdem er seine Heimath verließ, ob das Gesagte aber wahr oder unwahr ist wird erst ermittelt werden müssen.

Batman's Weisperson machte ihre Erscheinung in Doylestown - also ist jeder Verdacht, daß sie ermordet wurde, verschwunden. - Batman sich aber demungeachtet noch im Gefängniß, um eine genauere Untersuchung zu bestehen.

Ein Pantier getödtet.

Am letzten Freitag, als Charles Jackson und Lewis Murray durch den Wald einer Frau Belbrough, in Bensalem Tsp., Bucks County, spazierten, erblickten sie ein Thier in einem Heilig liegen. Als sie sich demselben näherten, richtete es sich auf als wenn es einen Sprung auf sie machen wollte, unterdessen schuß Jackson mit seinem Gewehr demselben durch den Kopf. Bei näherer Untersuchung fand man daß es ein junger Panther war, und aus einem Käfig von wilder Thieren entflohen, die kurz zuvor durch jene Gegend geführt wurden. Derselbe maß von dem Schwanz bis Nase, fünf Fuß drei Zoll.

Ein Whig Sprecher.

Der Adm. R. C. W. I. N. T. H. R. O. P., der fähige und ausgezeichnete Whig Repräsentant von der Stadt Boston, wurde am vorigen Montag zum Sprecher des Hauses der Repräsentanten des Congresses erwählt. Bei der dritten Abstimmung erhielt R. C. Wintrop, 110; Finn Boyd, 64; R. McClelland, 14; Restrent 13.

Nathan Sargent wurde als Stabssträger und S. Horner zum Thürhüter erwählt.

Eine sehr schwere Fallirung fand vorige Woche in Baltimore statt. Die Eigentümer von ausgebeuteten Eisenwerken haben sich, wodurch ein tausend Arbeiter aus Beschäftigung gekommen sind.

Temperenz-Wahl in Neu-Jersey. Newark - keine Feizens, über 1000 Mehrheit. Bloomfield - keine Feizens, 135. Trenton City - keine Feizens, 132. Nottingham Township - keine Feizens, 71. Camden County - keine Feizens, 58.

Zufolge dieser Stimme - wenn die Supreme Court dieselbe als constitutionmäßig erklärt - darf kein altes Getränk in den obigen Städten und Counties künftig mehr im Kleinen verkauft werden.

Von St. Domingo giengen in dem Schooner "Curlow" 1035 Paar Krüden ein. Wie es scheint, hegen die Volkshäute auf St. Domingo den Glauben, daß den amerikanischen Republikanern in dem Kriege mit Merico in so großer Masse die Krüden abgeschossen, daß die Erzeugung von Krüden ein profitables Geschäft sein würde. Go it, ye cripples.

General Taylor und Gefeß lanate am 30ten v. Mts. in dem Dampfboot Monmouth, von Brazos Santiago, zu Neu Orleans an.

Die Nework Relief Committee schickte am letzten Mittwoch in dem Packer-Schiff Adamburton, ein tausend Barrel Weisformmehl nach den nothleidenden Irändern.

Die Michigan Gesetzgebung (Senat, 21 Voces zu 1 Whig; Haus, 51 Voces zu 15 Whig) - Wir hoffen die Whig Partei im Senat des Wildkates Staates wird ein scharfes Auge auf die Voces gerichtet halten, damit sie nicht zertheilt und verwirrt geht.

Die Person welche J. R. Roberts, nahe bei Camden, vor einigen Tagen ermordete, ist noch nicht eingefangen, obgleich einige Personen auf Verdacht arreirt wurden sind. Die verschiedene angebotene Belohnungen für seine Festnehmung und Uebersführung belaufen sich zu 18,00 Thaler.

Der junge J. I. R. B. I. D. E., welcher bei Huamantla (Merico) gefangen genommen wurde, ist in Washington eingetroffen.

Das Schiff "Cithi" verließ neulich Neu-Deleans für Brazos, Tampico, und Vera Cruz, mit 25,000 Thaler in Gold an Board für General Scott.

Der Pittsburgh American von vorletztem Samstag sagt: - "Die Passagiere welche hier mit der östlichen Postfähre anlangten, berichten uns, daß sie 12 Zoll Schnee auf den Gebirgen getroffen haben."

Falsche Thaler Noten auf die Mechanik's und Manufaktur's Bank zu Pittsburg, sind in Cleveland, Ohio, in Umlauf.

Nicht weniger als 8,773 Emigranten langten während dem Monat November in Neu-York an.

Die Boston Post sagt, "Santa Anna ließ 2000 Tausendtheile aus dem Gefängniß," als unsere Arme in Merico einkehrte. Wer hat dann den Prinz jener Rette, Santa Anna selbst, losgelassen?

Mitterlichkeit der Kentucky Damen

Die Mädchen von Kentucky sind stets eben so ausgezeichnet gewesen wegen ihrem geistvollen Betragen als wegen ihrer persönlichen Reizen. Als die Freywillingen jenes Staates vor einigen Wochen im Begriff waren ihre Freymath zu verlassen, um nach dem Kriegsschauplatz zu ziehen, bildeten die jungen Damen eine Prozession, eskortirten die Soldaten nach dem öffentlichen Bierck der Stadt, woselbst jede eine Kofette von ihrer Schulter nahm und solche auf der Schulter eines Freywillingen befestigte. Darauf stellten die Mädchen sich wieder in Reihe und Glied und begleiteten die Tapfern bis an die Grenze der Stadt. - (Wolfsst.)

Colonel B. N. P. O. P. hat einen Brief an K. W. Hughes, Esq., in Portsville, von Perote aus geschrieben, worinnen er sich aus gewissen Gründen von der Whig Partei lossagt. Wahrscheinlich hat der gute Colonel in seinem Eifer zu dienen einen Irrthum gemacht, da wo er sich als mit Whig Grundfäßen in den Ketzeln kommend erklärt, den mit unserm Wissen gehörte er seit den letzten 6 Jahren nicht zu dieser Partei. Der "Miners Journal" von voriger Woche sagt: - Wir werden nächstens diese Zweifel näher beleuchten, nur deswegen um falsche Eindrücke in der Ferne zu verhüten; hier herum sind die B. W. E. G. R. U. N. D. E. des Schreibers zu gut bekannt, als daß sie irgend welche Aufmerksamkeit erregen könnten. - (F. Presse.)

Große Weisformnähen.

Der in Westchester herausgegebene "Billage Record" sagt: - Wir meldeben in unserer vorigen Zeitung, daß William Sweeney, von unserer Stadt, eine Weisformnähe gezeugen habe, welche über 1300 Körner enthielt. Diese war ohne Zweifel groß; aber wir sind seitdem von einer andern berichtet worden, welche diese ganz in Schatten wirft. Die fragliche Weisformnähe gezeugen von Herrn Anton Taylor, von St. Bradsford, und enthielt 1760 Körner. - Wunter ob Lecha County nicht eben so große Weisformnähen aufweisen könnte?

Unglück. - Gestern vor acht Tagen, sagt die Portsville Freie. Presse vom 2. Dieses, ereignete sich auf der West Bränich Eisenbahn, ungefähr 3 Meilen von Portsville, ein betrubter Unglücksfall. Herr D. A. V. I. D. R. O. C. K., ein geachteter Bürger jener Stadt, und Clerk an der Kohlenwaage der Bahn, wollte auf einen Locomotive springen wobei seine Füße ausglitten und er auf die Bahn unter die Locomotive geworfen wurde, welche über ihn passirte und eine seiner Beine schrecklich zerquetschte, so daß es oberhalb dem Knie amputirt werden mußte. Dieses Unglück trifft Herrn. Klotz besonders schwer, indem eine jährliche Familie von ihm für ihren Unterhalt abhängig ist.

Unglücksfälle.

Am Donnerstag vor 8 Tagen erkrankte bei Norristown ein 13 jähriger Junge in der Schulkil Er befand sich in einem Boot, mit welchem er aus Unachtsamkeit in die Gewalt des Stromes geriet und über den Damm gezogen wurde. Der junge Mann war ein Fremder, verwühlich von New York und mit einem Kohlenboot von Portsville gekommen. Sein Name ist unbekannt.

Am nämlichen Tage wurde bei Managunk auf der Norristowner Kieselbahn ein Mann überfahren und so schwer beschädigt, daß er bald nachher starb. Wie es scheint, hatte er das Herausfahren der Karren nicht bemerkt und als die Locomotive eingekalten wurde war das Unglück schon geschehen.

Ein anderer Mann soll am nämlichen Tage auf der Keadinger Kieselbahn überfahren worden sein. - (Neutral.)

Die "Germania" meldet das Ableben von zwei ehrwürdigen Revolutionärs. Soldaten, welche, beide im Staate Ohio, beide mehr als neunzig Jahre alt, beinahe gleichzeitig verstorben sind. Einer derselben, Joseph H. P. R. I. X., hat in der Schlacht von Bunkerhill mitgefochten; seine Frau, Ruth, mit welcher er 70 Jahre gelebt, ist vor zwei Jahren, im 3. we. i. n. d. u. n. z. i. g. i. e. n. Jahre ihres Alters, ihm vorausgegangen. - J. L. H. o. m. a. s. L. e. l. a. n. d., der zweite dieser Veteranen, hat in den Schlachten von Lexington und Saratoga gekämpft. Er genoß der höchsten Achtung, und der Abkomline, die er hinterläßt, sollen an 200 sein. - Glaubt man sich doch, wenn Solches liest, in die Zeit der Patrioten versetzt.

Aus Mexico.

Montres den 2. Netzr. Heute früh kam hier ein Dragoner vom 3. Regimente in General Taylors Haupt-Quartier mit der Meldung an, daß der Lieutenant Campbell vom 2. Dragoner Regimente von einer überwiegenden Anzahl von Guerrillas in der Nähe von Rio Frio in der vergangenen Nacht angegriffen sei und ihn abgefangen habe, um Hülfe herbeizuholen. Eine Compagnie vom 2. Dragoner Regimente und Capt. Butlers Compagnie vom 3. Regimente wurden sofort zur Hülfe abgeand. Diese begannen dem Commando in der Näh von Taylors Heillager. Es bestand aus 10 Mann, und 7 Verwundeten. Fünf von dem Commando wurden vermisst und sind wahrscheinlich getödtet. Lieutenant Campbell hat eine leichte Wunde erhalten, die beiden Dragoner Compagnien segten den Guerrillas nach und haben solche wahrscheinlich erreicht. (P. Dem.)

Komm' zum Gebit.

John! Was, Herr! Hast du diesen Morgen den Zucker schon mit Sand vermischt? Ja, Herr! Hast du schon kleine Steine unter den Kaffee gethan? Ja, Herr! Hast du den Whiskey schon gewässert? Ja, Herr! Nun, thu noch Staub unter den Thee und dann komm' ins Zimmer zum Gebät. Ja, Herr!

Das schöne und schätzbare Dampfboot Patasco, ist am vorigen Dienstag bei Baltimore in Rauch aufgelöset. Es war das Eigenthum jener Stadt, und 30,000 Thaler werth.

Learney's Hinrichtung.

Das widerliche Ereigniß, um einen Menschen gefesselt sein Leben zu nehmen, fand am letzten Freitag in unserm County Gefängniß hofe statt. Er hatte bereits den ganzen Donnerstag gereinet u. auch an diesem Tage floß der Regen in Strömen. Lawrence Learney, der überführte Mörder seines Weibes, wurde aus seiner Zelle um ohngefähr 12 Uhr gebracht, nachdem er zuvor von 2 Geistlichen nach dem Ritus der Römischen Kirche zum Tode zubereitet worden; - Umgefahr um 12 Uhr erlitt er seine Strafe, im Weispen einer Jury von zwölf Personen, zweier Geistlichen und zweier Doctoren, nebst wenigen dabei interessirten und nicht interessirten Personen. Die Handlung selbst verrichtete Scheriff Hillman und Er-Schriff Adams gemeinschaftlich mit großer Umacht und Heiligesgegenwart.

Des Verbrechers Leiden währte 4 Minuten, und nachdem er 35 Minuten geangen, wurde er abgenommen, in dem großen Saal gelegt und um 1 Uhr in einem großen Leichen Zuge, wobei der gegenwärtige und Er-Schriff den Zug eröffneten, und Jurymänner die Bahre trugen, auf dem hiesig Römisch katholischen Gottesacker beerdigt.

Alles dieses gieng ohne die geringste Störung ab; welches man meistens den vorsichtigen Maßregeln des Scheriff's Hillman zuschreiben muß.

Die folgende Begebenheiten der Hinrichtung des Gefangenen, sind von einem Augzeugen:

Eine kurze Zeit vor dem der Misthäter hingerichtet wurde, sagte Er zu Hr. Keaton zu ihm: "Learney, du weißt daß die einzige Hoffnung für deine Seligkeit, sich darauf stützt, daß du die Wahrheit sagst? - Du kannst nie erwarten, mit einer Lüge auf deinen Rippen das Himmelreich zu erlangen." Der Gefangene antwortete: - "Ich weiß es - und habe kein anderes Verlangen, als nur die Wahrheit zu sagen, und ich erkläre ernstlich vor meinem großen Richter, daß ich an dem Tode meiner Frau, ganz unschuldig bin."

Nachdem man ihm sein Todesleid ange than, und er den Wunsch ausgesprochen, daß sein Lebergang in der Ewigkeit, sonst und selig sein möge, gieng er, um 10 Minuten vor zwölf Uhr, zum Galgen, welchen er mit einem festen Tritt bestieg, und nach beendigten Ceremonien auf Seiten der Geistlichen, befestigte Scheriff Hillman den kleinen Strick um des Gefangenen Hals an dem großen, vermittelst eines Hakens. Mit dem Strick um dem Hals, wandte der Gefangene sich zu den anwesenden Leuten um, und sagte: "Meine Herren, da ich erwarte künftlich vor meinem Gott zu erscheinen, so erkläre ich nun, vor Gott und der Welt, daß ich anschnidig bin an dem Verbrechen, wofür ich leiden soll. Ich verberge Alle die mich je beschuldiget. Möge Gott meiner Seele gnädig sein."

Währendem er diese Worte mehrmals wiederholte, wurde der Strick zerschüttelt in der unglückliche Mann ist in die Ewigkeit versetzt worden. Er starb sehr leicht, und man konnte nur bewerkeln, daß er einige Mal mit den Schultern zuckte. Der Fall muß ihm augenblicklich getödtet haben, indem sein Hals nicht gebrochen war. - (Corresp.)

Die Alligatörs an der Westküste von Afrika.

Während meines Aufenthalts zu Mansu, ohngefahr 50 Meilen von Cape Coast Castle, war ich mit dem Bau eines Hauses beschäftigt. Eines Morgens fandte ich die Schulden aus, um Bambu Stangen, zur Errichtung eines Zauns, zu sammeln. Während sie damit beschäftigt waren, entdeckten sie das Nest eines Alligatörs, welches sie seiner Eber herabtraben. Man hält diese Eier für eine große Delicatsse, und die Reichen trachten sich darnach sie zu bekommen. Die Eber gefundenen, wurden demnach unter die Bißes und vornehmsten Leute ausgebreitet; und da man mich auch für eine Person von etwas Bedeutung hielt, so bekam ich auch zwei als meinen Antheil. Als dieselben mir gebracht wurden, regte sich die Neugierde bey mir, dieses Nest zu sehen, und ich ersuchte daher die Knaben mir den Ort zu zeigen, wo sie es gefunden hatten. - Demzufolge führten sie mich dahin. Die Alligatörs hatten die Wurzel eines großen Baums erwaht, um welche herum eine große Menge von riesenhafte Schlingpflanzen wuchsen, die in den tropischen Ländern so häufig sind. Das Nest bestand aus lojen vegetabilischen Stoffen, die sie von dem Baum umgebenden Erde zusammengegrast hatten, und das mit solcher Sorgfalt geschehen war, daß man hätte meinen sollen, es sey geklebt worden. Darauf hatten sie es durch die großen Schlingpflanzen hineingezogen, und es so fest zusammengeknüpft, daß es einem Stück rauhen Hutfilz gleich und nur mit großer Mühe auseinander gerissen werden konnte, um an die Eier zu gelangen. Dieser so gebildete Haufe bestand zum wenigsten aus einer Waagenladung dieser vegetabilischen Stoffe, und war, wie die durch die Gährung und allmähliche Verfaulung der Masse, erzeugte Hitze, daß ich kaum 5 Minuten lang die Hand darinnen leiden konnte. Hierinne sahen wir sich die Güte Gottes auch gegen diesen Theil seiner Schöpfung erzeigt, daß er sie sehr, und der gleichmäßigen Hitze zur Ausbrütung ihrer Eier zu bedienen, die durch die von ihnen selbst beigeführten, gährenden und sich auflösenden vegetabilischen Stoffen, erzeugt wird.

Man findet die Alligatörs in großer Menge in diesem Theil der Welt, sowohl in den sogenannten Saltiriden, d. h. in durch eine Sandbank, von Meer getrennten Seen, durch welche das Salzwasser, ergießt, als auch in den Flüssen. Sie unterscheiden sich in der Größe nach ihrem Alter. Die ältesten sind 10 bis 12 Fuß lang. Ins Ganze genommen sind sie dem Menschen nicht gefährlich; denn ich habe oft Haufen von Menschen Stanten lang dort schlafen und baden gesehen, wo diese Thiere häufig sind, und habe zuweilen mich selbst dafelbst gebadet.

Diese Thiere scheinen ein großes Maas von Verschlagenheit zu besitzen. Bey meinen Spaziergängen längst den Ufern dieser Salzreiche, hat mich die Gefährlichkeit oft sehr belustigt, mit welcher sie bemüht sind, die dafelbst sehr häufig sehenden wilden Vögel zu fangen. Die Schwimmvögel suchen ihre Nahrung indem sie ins Wasser gehen; und während sie so beschäftigt sind, halten sich die Alligatörs gar nicht weit von ihnen, im tiefen Wasser auf, und zeigen dabey nur die Spitze

hrer Schnauze und ihre zwei über den Kopf hervorragenden Augen über dem Wasser, lauern dann bis sie ihre Beute erreichbar halten und schnappen für dann plötzlich auf. Hält sich der Vögel sehr dicht am Ufer auf, so lenkt sich der Alligatör ganz sachte ins Wasser hinunter, und marschirt unter demselben weiter, worauf er sich auf dieselbe unmerkliche Art wieder in die Höhe schaffte, ohne das durch die geringste Welle zu verursachen. Ich habe wol 8 bis 10 von ihnen zu gleicher Zeit auf diese Weise auf einen Vogel lauern gesehen. Zur andern Zeit schaffen sie sich aus dem Wasser heraus, und strecken sich auf einem sonnigen Ufer aus; darauf öffnen sie ihren Rachen, und lassen einen Art von Speichel über ihre Junge verbreiten, der in kurzem eine große Menge Fliegen herbeilockt, die sie plötzlich durch das Schließen ihres Rachens sich erbeuten. So habe ich sie häufig beschäftigt gesehen; und eines Tages kam ich einem dieser furchtbaren offenen Rachen bis auf 10 Fuß nahe, so daß ich hineinsehen konnte; allein, da die Spitze nur mit kleinem Schrot geladen war, konnte ich ihn nicht tödten.

Wittwen der Unterzeichner der Unabhängigkeits-Erklärung sollen noch zwey am Leben seyn: Die Wittwe von Benjamin Rush, jetzt 90 Jahre alt, lebt noch. Ebenfalls die Wittve von Richter Chase, von Maryland; sie ist im 85ten Jahre ihres Alters.

Starb.

Am 11ten October, in Monroe Village, nahe Philadelphia, Herr Charles Sobber, in seinem 85ten Jahre.

Am letzten Freitag Morgen, in S. Weithall, an einem Fieber, Miß Elisabeth Seter, in einem Alter von ungefahr 40 Jahren. Bei ihrer Beerdigung predigte der Herr Schindel.

Waisengerichts Verkauf.

Zufolge eines Befehls aus dem Waisengericht von Lecha County, soll am Donnerstags den 2ten Januar, 1848, um 10 Uhr Vormittags, auf dem Plage selbst, öffentlich verkauft werden:

Drei Strich Land. mit dem Zugehör, gelegen in Nord Weithall Township, Lecha County. Das erste Stück gränzend an Land von Thomas Kingner, Daniel Schneid, Jonathan Schneid und andere, enthaltend 95 Acker und 60 Ruthen. - Darauf befindet sich ein

zweifloßiges steinernes Haus, große Scheuer, theils Stein und theils Kram, ein Wajshaus und andere Aufgebäude, eine Springe mit gutem Wasser ist nahe der Thüre, ein Dillgarten befindet sich auch darauf. Davon sind ungefahr 20 Acker gutes Holz, 6 Acker feines Schamm, und das übrige ist Bauland in gutem Cultur-Zustande.

Der zweite Strich gränzt an Land von Jacob Gängewer, Daniel Schneid und andere, enthaltend 9 Acker und 112 Ruthen, genaues Maas, und sind in gutem Bauzustande.

Der dritte Strich gränzt an Land von Christian Hausman, John Hausman und andere, enthaltend 10 1/2 Acker genaues Maas - theils ist Holz und theils angebautes Land. Es ist das hinterlassene Vermögen des verstorbenen J. O. H. S. C. H. E. R. E. R., Letztin von besagtem Township.

Die Bedingungen am Verkaufstage und Aufwartung von John Scheiner, Henry Rockefeller, Jacob Henfinger, Guardians der minderjährigen Kinder des besagten Verstorbenen.

December 12. 1847

Öffentliche Vendu.

Samstag den 1sten Januar, 1848, um 10 Uhr Vormittags, soll am Gasthause von Joseph Romig, in Longsham Tsp., Berks County, öffentlich verkauft werden:

Ein gewisses vortrefflich Stück Holzland, gelegen in besagtem Township und County, gränzend an Land von Peter Kregely, George Gorr, John Butterweck und andere, enthaltend 21 Acker - und soll in 4 unterschiedliche Lotten verkauft werden.

Letztin das Vermögen des verstorbenen Jacob Trexler. Die Bedingungen am Verkaufstage und Aufwartung von Jacob Breckig, Executor.

December 12. 1847

Öffentliche Vendu.

Am Donnerstags den 30ten December, um 10 Uhr Vormittags, soll am Gasthause des Unterzeichneten in Allentau, öffentlich verkauft werden:

Eine gute Milchkuh, und eine Anzahl gute Schweine, 12 Vetter, 3 Klügliche, eine Anzahl andere Fische, Stühle in großer Auswahl, eine Settee, 2 Sinken, eine große Quantität Carpets, Spiegel, 2 messene Uhren, 4 Holzöfen, 2 Kohlenöfen, Vargeräth'schaften, eine große Anzahl Käufe, und eine Verschiederheit von Küchengeräthen, Pferdegeschir, Sattel und Zaum, Strohbau, mehrere Landarten, und eingedränte Bildnisse, nebst einer großen Auswahl von andern Waaren, zu umfänglich zu werden.

Die Bedingungen am Verkaufstage und Aufwartung von William Hittel, jun.

December 13. 1847

Schützen, nehmt Obacht!

Was hat der Schimpf da? Am Samstag den 1sten Januar, soll am Gasthause des Unterzeichneten, in Northampton Township, ein vortrefflicher Bar und 100 Thaler in Gold und Silber ausgegeben werden, wie es die Schützen ausmachen mögen. Die Schützen im ganzen County sind eingeladen beizuwohnen, wenn sie etwas noch das Herz haben gegen die Wingerer zu schießen. Für gute Aufwartung sorgt John G. Schimpf.

December 13. 1847